Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 83. Середа, 4. Ноября. **Mittwoch**, den 4. November **1853.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Wissu-augstaka sluddinaschana.

No Deewa schehlastibas

Mehs, Nikolai tas Pirmais,

Wissas Kreewu-semmes Keisers un Patwaldineeks,

Pohlu semmes Kehninsch,

un t. j. pr., un t. j. pr., un t. j. pr.,

darram wisseem sinnamu:

Mehs Sawâ wissaugstakâ sluddinaschanâ no 14. Juni s. g. Saweem mihleem, ustizzameem pawalstneekeem essam sinnamu darrijuschi, kadehl Mums no Turku keisera preeksch nahkoscheem laikeem zeeta apstiprinaschana un drohschiba eeksch Muhsu swehtas ihstentizzigas tizzibas leetahm un buhschanahm bija ja-prassa.

Mehs Saweem pawalstneekeem arri essam sinnamu darrijuschi, ka welti bij' niss Muhsu puhlinsch, ar ko essam darbojuschees, Turku waldischanu mihligâ prahtâ pahrleezinaht, ka Muhsu pagehreschana taisna un ka winnai pehz taisnibas un teesas ta derriba, kas Mums irr ar winnu zelta, kâ peenahkahs ja-peepilda; tadehl arri atsinnam par waijadsigu, Sawu karra-spehku likt ee-eet tannis Turku semmes gabbalôs, ko sauzam par Dohnawas walstim. Bet to darridami Mehs arween' wehl zerrejam, ka Turku keisers sawu waldischanu atsihschoht un Muhsu taisnu prassischanu peepildischoht.

Tomehr naw wis notizzis, kâ Mehs pehz teesas un taisnibas zerrejam un gaidijam.

Pa welti tee zitti Eiropas leelwaldineeki nodarbojahs, mihligi pamahzidami Turku waldischa-

Keige üllema Keisri härra awwalik kulutus.

Jummala armust

Meie, Nikolai se Essimenne,

keige wenne rigi Keiser ja wallitseja,

Pohla-ma kunningas

n. t. s. n. t. s.

anname iggaühhele teada.

Omma awwalikko kulutusses 14. Juni-ku päwast olleme omma armsa ja trui allamattel teada andnud, mikspärrast olleme arwanud tarwis ollewad, Turgi-ma wallitsussest tullewaks aiaks kindlat usjutust öige usso kirriko pühha öigusse polest nouda.

Meie olleme neile (allamattel) ka teada andnud, et keik meie püüdmissed, Turgi-ma wallitsust söbbralikko wisi läbbi öigusse tundmisseks ja tössitse leppingo täitmisseks meiega sata, ilma asjata on olnud, mikspärrast meie ka olleme tarwilisse arwanud ollewad, ommad söawäed Tonau würsti rikide sisse lasta minna. Sedda kätte wöttes, lootsime ikka weel, et Turgi-ma wallitsus omma ekstitusse tundmissele peaks tullema ja nouks peaks wötma, meie öigusse noudmist täita.

Agga mis meie olleme lootnud, ep olle mitte töeks läinud.

Ilma asjata on ka Eiropa-ma sured wallitsussed püüdnud, omma manitsuste läbbi Turgi-ma wallitsusse suurt kangekaelust allandada. Eiropa-ma suurte wallitsejatte raholiste püüdmisse, —

nicht gleich erfolgreiche Ausübung, selbst auf den Gütern, obgleich hier und da im Dorpatschen, Werroschen und Fellinschen Kreise von den Gutsbesitzern für den eigenen Bedarf Racepferde gehalten werden. Indessen muß man in den vom Ministerio der Reichs-Domainen angeordneten jährlichen Ausstellungen von Bauer-Pferden eine erfolgreiche Belebung dieses noch schwach cultivirten Zweiges landwirthschaftlichen Betriebes sehen; bei diesen Ausstellungen werden den Besitzern von Pferden, welche sich im Rennen und Lastenziehen auszeichnen, Prämien ertheilt; die Pferde selbst aber können öffentlich verkauft werden. Die Bauern gewinnen von Jahr zu Jahr mehr Interesse an diesen Ausstellungen, welche überdies den Beweis dafür liefern, daß die hier heimische Pferderace sehr verbesserungsfähig ist. Auf den in Fellin und Wolmar 1852 abgehaltenen Ausstellungen wurden 44 Pferde angebracht, von welchen 10 ihre Probe im Wettlauf, die übrigen im Lastenziehen ablegen sollten; das schnellste Pferd machte 6 Werst in 11 Minuten 56 Secunden; die größte Last, die gezogen wurde, war 204 Pud. Neun Prämien konnten vertheilt und von den zum Verkauf gestellten 19 Pferden, 12 wirklich veräußert werden.

Die Zucht der feinwolligen Schaafe hatte in diesem Jahre, wie früher, wiederum einen Schritt zurück gethan: das strenge Klima, die stete Feuchtigkeit der bei uns meist niedrig gelegenen Weiden, alles das übte, trotz der sich gleichbleibenden Nachfrage nach Merinowolle, auf diesen Zweig der Landwirthschaft, eine nachtheilige Wirkung aus. Von 50,501 Merinoschafen, welche das Jahr 1851 in Livland aufzuweisen hatte, war deren Zahl 1852 auf 49,676 gefallen; der Wollertrag des letztgenannten Jahres war 25,64 Pud, mithin 40 Pud weniger als im vorangegangenen. Unter solchen Auspicien konnte denn auch der 20. Juli keinen Wollmarkt in Riga aufweisen. Diese Erfahrung läßt eine weitere Entwickelung der Merino-Schaafszucht kaum erwarten und bleibt daher die einzige Hoffnung auf das schon mehrfach bemerkte Streben einzelner Gutsbesitzer die inländische Schaafrace zu veredeln gestützt, ein Streben, welches alsobald von der Livländischen Ritterschaft unterstützt wurde, die 1850 für die Ritterschaftsgüter aus Mecklenburg Zucht-Schaafböcke, deren Gebrauch in ähnlichen Fällen sich schon zweckdienlich erwiesen, verschrieb.

Der Flachsbau gewinnt von Jahr zu Jahr an Umfang, besonders aufgemuntert durch die gute Erndte, welche in Livland mehrere Jahre hintereinander eintrat; auch die Witterung des Sommers 1852 hatte diesem Zweige des Landbaues nichts anhaben können, und so wurden denn auch im ganzen Gouvernement 453,569 Pud, d. i. 60,372 Pud mehr als im Jahre 1851, geerndtet. Dabei hielten sich die Preise gut (3 Rbl. S. pr. Pud), so daß der Flachsbau auch in diesem Jahr für den Landmann die Hauptquelle war, aus der er sein Bedürfniß an baarem Gelde zur Deckung der Abgaben und mancher Ausfälle in den übrigen Zweigen seines landwirthschaftlichen Betriebes schöpfte.

Zwei Salben für Leder u. Lederwerk.

Salbe Nr. 1. 25 Pfd. reines Gelbwachs in 25 Pfd. Terpentinöl aufgelöst, bilden ein Präparat, welchem, wenn es über Feuer flüssig gemacht worden, 25 Pfd. weißes helles Ricinusöl, 50 Pfd. gereinigtes, vorher abgekochtes Leinöl, 25 Pfd. reines Baumöl beigesetzt werden. Wenn diese Fette sich gehörig vermengt haben, was über mäßigem Kohlenfeuer geschehen muß, so werden ferner bei stets mäßigem Hitzegrad 37½ Pfd. reinster Holztheer unter stetem Umrühren darunter gemengt. Ist die gleichmäßige Vermengung des Holztheers mit der übrigen Masse hergestellt, so ist eine hornartige fette Salbe fertig, und es muß das Feuer sogleich unter dem Kessel entfernt werden.

Salbe Nr. 2. Die Bereitungsart ist dieselbe, wie die von Nr 1, nur sind andere Verhältnisse der Bestandtheile zu Grunde gelegt, um das Product bei ähnlichem Erfolge um Bedeutendes billiger herzustellen: 12½ Pfd. reines Gelbwachs in 12½ Pfd. Terpentinöl gelöst, 12½ Pfd. Ricinusöl, 125 Pfd. gereinigtes und vorher abgekochtes Leinöl, 3¼ Pfd. Holztheer.

Wirkung der benannten Salben. Durch die gründliche Behandlung mit der Salbe Nr. 1, erhält das Leder Schutz gegen die Einwirkung von Luft, Hitze, Schweis oder sonstiger Feuchtigkeit. Von 6 zu 6 Monaten mit dieser Salbe gehörig getränkt, bleibt es stets sammetartig weich, wird wasserdicht und erhält eine dem Kautschuk ähnliche Dehnbarkeit. Fußbekleidungen werden dadurch angenehm zu tragen, denn das so behandelte Leder zieht sich nach dem Fuße, drückt nicht und erhält dem Fuß eine angenehme Kühle. Der Fußschweiß wirkt auf das so behandelte Leder nicht mehr ein, es bleibt

weich, geschmeidig, und darum von längerer Dauer; auch das Abfärben oder Rothwerden des Leders verhindert die Salbe. Dieselbe bildet auf dem Leder keine Kruste und dringt in den Kern der Haut total ein. Unmittelbar nach der Behandlung mit der Salbe kann das Lederwerk gewichst oder lackirt werden und nimmt nun einen dauerhaften Glanz an.

Die Behandlung des Leders mit der Salbe ist folgende: das Leder wird, je nachdem es mehr oder minder gute Gerbung hat, 12 bis 24 Stunden in weiches Wasser gelegt und während dieser Zeit einige Male zusammengerieben oder gewalkt, als ob es gewaschen werden sollte. Es wird sich alsdann eine Fettigkeit auf der Oberfläche zeigen, welche abgeschabt werden muß. Hiernach wird das Leder durch Pressen und Aufspannen von der überflüßigen Feuchtigkeit befreit und zum Trocknen der Luft ausgesetzt. Wenn es beinahe abgetrocknet, wird es wieder leicht gerieben und dann mit der Salbe in der Nähe eines Feuers eingerieben, so viel als es zu verschlucken vermag, alsdann an der Sonne oder sonstiger Wärme getrocknet.

Altes Lederwerk, Pferdegeschirr, Chaisen 2c., muß jedenfalls von allem Schmutze durch Waschen mit weichem Wasser befreit werden und wird sodann, noch nicht vollkommen abgetrocknet, innerhalb 24 Stunden dreimal gut eingerieben.

Die Salbe Nr. 2 kommt bedeutend billiger zu stehen; sie hat ähnliche Wirkung wie die erste, nur macht sie nicht so wasserdicht und verleiht nicht ganz die Kraft und Dauer, wie Nr. 1; weshalb die Anwendung derselben nur für solche Gegenstände taugt, welche weniger starken Strapazen ausgesetzt werden.

Immobilien-Verkauf

Am 26. November d. J., mittags um 12 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das zum Nachlaß des weiland Färbers Michael Michelsohn gehörige, jenseit der Düna in der Sunde sub. Pol. Nr. 12 belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien, zur Ausmittelung dessen wahren Werthes, unter der beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird.

Den 20. October 1853.

Carl Anton Schröder,
Waisen-Buchhalter.

Zu vermiethen.

Verschiedene grössere und kleinere Wohnungen mit Beheizung, so wie Stallraum, Wagenremise und ein Speicher sind für die Wintermonate zu vermiethen im weiland J. G. Poorten'schen Hause, Kalkstrasse Nr. 144. 3

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Wirthschaftsbequemlichkeiten in der Kalkstraße der Stadt ist zur Miethe zu haben durch das Erkundigungs-Büreau.

Wohnungen für Unverheirathtete, so wie ein Keller, vermiethet in der großen Sandstraße
B. Ewerts. 3

In der kleinen Schloßstraße Nr. 84 ist eine Wohnung von vier Zimmern zu vermiethen. 3

Eine Wohnung ist zu vermiethen in der Scheunengasse Nr. 198. 2

Im Hause Nr. 82, 83 und 84 (Schulengasse, Petersb. Vorstadt) ist eine Wohnung mit den erforderlichen Wirthschafts-Bequemlichkeiten zu vermiethen. 2

Ein Haus nebst Speicher und allen Wirthschaftsbequemlichkeiten ist zu vermiethen auf Muckenholm. Zu erfragen daselbst sub Pol.-Nr. 1. 1

Ein Stallraum nebst Wagenremise, woselbst auch Heu für 2 Pferde befindlich, ist in der Petersburger Vorstadt zur Miethe zu haben durch das Erkundigungs-Büreau. 1

Ein kleines Zimmer vermiethet in der kleinen Schloßstraße Instrumentenmacher Eichholtz.

Einen Speicher vermiethet
F. L. Holm.

Zu verkaufen.

Ein gut bebautes Höfchen mit c. 12 Loofstellen Land steht für einen annehmbaren Preis zum Verkauf. Näheres bei Dan. Minus. 1.

Zu verpachten.

Auf dem, im Walkschen Kreise, Schwaneburgschen Kirchspiel belegenen Gute Stomersee, werden von St. Georgi 1854 zwei Wassermühlen und eine Oelmühle in Pacht vergeben. Nähere Auskunft hierüber, sowie Ansicht des Contracts, ertheilen in Stomersee der Verwalter, in Riga Th. Angelbeck & Co. 2

Waaren-Preise in Silberrubeln am 14. October.

		pr. Last
Waizen à 16 Tschetw.		—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	110	123
Hafer à 20 „	—	—
Gr. Roggenmehl pr. 100 Pf.		$2\frac{2}{5}$
		pr. Tschetwerik
Waizenmehl pr. 100 Pf.		$4\frac{1}{4}$
Buchwaizengrütze .	3	$3\frac{1}{5}$
Hafergrütze.		—
Gerstengrütze. . . .	$2\frac{2}{5}$	$2\frac{1}{5}$
Erbsen	—	—
Säeleinsaat pr. Tn.	$7\frac{3}{4}$	$8\frac{1}{2}$
		pr. Tschetwert
Thurmsaat.	$7\frac{1}{8}$	$7\frac{1}{2}$
Schlagsaat	$6\frac{9}{10}$	
Hanfsaat à 90 Pf.	—	5
Kartoffeln	$1\frac{4}{5}$	$2\frac{2}{5}$
Ein Pud Butter . .	6	$6\frac{1}{5}$
Ein Pud Heu Kop.		50

pr. Berkowez von 10 Pud		
Reinhanf.	30	$30\frac{6}{7}$
Ausschußhanf . . .	$27\frac{3}{7}$	$27\frac{5}{7}$
Paßhanf.	—	$27\frac{1}{7}$
„ schwarzer	$24\frac{2}{7}$	$25\frac{3}{7}$
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors . .	—	—
Marienb. Flachs . .	—	31
„ geschnit.	—	—
„ Risten .	—	—
Tiesenh. u. Druj. Kr.	—	—
„ geschnit.	—	$28\frac{1}{4}$
„ Risten .	—	$23\frac{1}{4}$
Hofs-Dreiband . .	—	27
Livländ. „ . . .	—	—
Flachshede „ . . .	—	14
Lichttalg, gelber . .	44	45
„ weißer . .	—	—

pr. Berkowez von 100 Pud		
Seife	35	36
Hanföl	—	$28\frac{4}{7}$
Leinöl	—	27
Wachs	—	$15\frac{1}{2}$
Stangeneisen . . .	$14\frac{3}{4}$	$15\frac{1}{2}$
Neshinscher Taback	15	$15\frac{1}{2}$
		pr. Last v. 18 T.
Salz, Terravechia	—	112
„ Liverpool, weiß	„	74
Bettfedern	60	80
		pr. Pud
Talglichte	5	$5\frac{1}{8}$
Wachslichte	—	—
Zucker, Raffinade .	$9\frac{1}{5}$	10
„ Melis . . .	—	—
Syrup	$4\frac{2}{5}$	—
Ein Faß Branntwein		
½ Brand am Thor	10	11
⅔ „ „ „	—	$12\frac{1}{2}$

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam	3 M.	$191\frac{3}{4}$	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. S.M.
„	2 „	—	„ „ „	
Antwerpen	3 M.	$192\frac{3}{4}$	Cs.H.C.	
„	1 „	—	„ „ „	
Hamburg	3 M.	$34\frac{3}{8}$	S.Bco.	
„	— „	—	„ „	
London	3 M.	$39\frac{6}{16}$	„ „	
Paris	3 „	—	Centim.	

6 pCt. Insc. in Silber	—
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.	—
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.	—
4 „ „ „ „ Hope	—
4 „ „ „ Stieglitz	—
5 „ Hafenbau-Obligationen . .	—
Livländ. Pfandbriefe	$101\frac{3}{4}$
„ „ Stieglitz . .	$101\frac{1}{2}$
Kurl. Pfandbriefe, kündbare . . .	—
„ „ auf Termin .	—
Ehstl. „ Stieglitz . . .	—
„ „	—

Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 4. November 1853. Censor C. Alexandrow.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

nas apzeetinatu pahrgalwibu us meeru lohziht. Us Eiropas meera=padohmeem un us Muhsu lehnprahtibu Turku waldischana ar to atbildejuse, ka Mums karru peeteize un islaide tahdu sluddinaschanu, kur ta schahdas un tahdas wainas Kreewu=semmei pahrmet. Beidsoht, dumpineekus no wissahm semmehm sawâ karra=pulkâ usnehmuse, Turku waldischana no sawas puffes to karru Dohnawas walstês jau irr eesahkuse.

Kreewu=semme irr us karru ussaukta, winnai naw schinnî leetâ wairak ko darriht, ka — sawu zerribu us Deewu leekoht, — karra=eerohtschus rohkâ nemt, un tâ Turku waldischanu speest, lai peepilda to derribu, kas mums irr ar to norunnata un lai atlihdsina tahs neewaschanas, ar ko ta atbildejuse us Muhsu pawissam mehrenu praffischanu un us Muhsu taisnu aisstahweschanu tahs ihsten=tizzigas basnizas tur augstruma=semmê, pee kurras tizzibas arri Kreewu tauta turrahs.

Mehs stipri tizzam, ka Muhsu ustizzami pawalstneeki lihds ar Mums karstâs luhgschanâs to Wissu=augstaku peesauks, lai Winsch swehti Muhsu eerohtschus, ko essam pazehluschi par to swehtu un taisnu leetu, ko Muhsu Deewabihjigi Tehwi allasch sirdigi aisstawejuschi. Kungs, us tewi mehs palaujamees, ne leez mums kaunâ palikt!

Rakstihts Keisera pillî eeksch Zarskoi=Selo, 20tâ Oktober mehnescha deenâ, 1853schâ gaddâ pehz Kristus peedsimschanas, Muhsu waldischanas diwidesmit astotâ gaddâ.

Schahs sluddinaschanas pirmeem raksteem pats Kungs un Keisers ar sawu augstas Gohdibas rohku tâ parakstijis:

„Nikolai."

meie pitka mele peäl on ta meile wastanud, et ta meile söddа kulutab, ja on temma söa=kulutaminne täidetud kaebdussega Wenne rigi wasto. Wümselt, kui ta keige maade seggajaid omma söawäede riddadesse üllesse wöttnud, on Turgi=ma wallitsus Tonau kohtades jo riido hakkanud.

Wenne=ma on söaks sunditud, temmal mu ei jä — omma lotust Jummala peäle pannes — kui söale wasto minna, et Turgi=ma wallitsust omma leppingo täitmisseks ja üllekohto wäljakustutamisseks woiks sata, misga ta meie ni wägga kassina noudmisse ja öige holekandmisse päel öige usso kirriko eestkostmisse pärrast, mis hommiko maal on ollemas, ja kelleks ka wenne rahwas ennast tunnistab, on wastanud.

Meil on se kindel lotus, et meie truid allamad ommad pallawad palwed Keigewäggewama pole meiega sawad ühhendama, et Temma parrem käsi meie söa=wägge önnistaks, mis meie ühhe pühha ja öige asja pärrast olleme kätte wöttnud, mis eest meie eeswannemad ikka julgeste on kostnud. „Sinno iure kippun ma, Jehowa! ärra lasse mind häbbisse sada ei ellades."

Antud Sarskoie Selos, 20ma Oktobri=ku päwal pärrast Kristusse sündimist tuhhat kahheksa sadda wiis kümmend kolm; meie wallitsussest kahhekümmend kahheksa mal aastal.

Kirja alla on suur Keisri härra omma käega kiriotanud:

„Nikolai."

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements=Regierung.

Von der Livländischen Gouvernements=Regierung wird sämmtlichen Stadt= und Landpolizei=Behörden Livlands hierdurch aufgetragen, in ihren Jurisdictions=Bezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem behufs funfzehnjähriger Detention in das Arbeitshaus zu Alexanders=Höhe abgefertigten auf dem Wege dahin aber entwichenen, zum Flecken Jermanowitsch im Wilnaschen Gouvernement verzeichneten Hebräer Israel Zaddakowitsch Berschon, dessen Signalement umstehend angegeben, zu veranstalten und selbigen im Ermittelungsfalle arrestlich anher einzusenden.

Signalement des Israel Zaddakowitsch Berschon: Alter 26 Jahre, Größe 2 Arschin 5 Werschok, Haar braun, Augen braun, Nase lang und gerade, Mund gewöhnlich, Gesicht länglich und hager, es fehlen demselben die ersten Glieder des großen und zweiten Zehes am rechten Fuße und die ersten drei Zehen am linken Fuße.

Den 30. October 1853. Nr. 5434.

Da der Sächsische Unterthan Schuhmachergeselle Johann Gottlieb Meisbach die Anzeige gemacht hat, daß er seinen vom Livländischen Gouvernements-Chef ertheilten Aufenthaltsschein d. d. 13. September 1852, Nr. 1985, verloren habe; so werden sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden des Livländischen Gouvernements hierdurch beauftragt, den erwähnten Aufenthaltsschein im Auffindungsfalle an den Livländischen Civil-Gouverneur einzusenden, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten desselben aber, nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren.

Den 29. October 1853. Nr. 13,277.

Aufruf zur Rückkehr in's Vaterland.

Die Moskausche Gouvernements-Regierung fordert hiedurch die gegenwärtig sich im Auslande aufhaltende Frau des Collegien-Registrators Ogarew, Maria Lwowa Ogarew auf, innerhalb der im § 2 der Beilage zum Art. 3809 des X. Bandes der Civil-Gesetze festgesetzten Frist in's Vaterland zurückzukehren, unter der Androhung, daß, im entgegengesetzten Falle, wider sie selbst und wider ihr Vermögen das gesetzliche Verfahren eintreten soll. —2—

Den 3. August 1853.

(Unterschrift der Moskauschen Gouvernements-Regierung.)

Вызовъ въ отечество.

Отъ Московскаго Губернскаго Правленія объявляется находящейся нынѣ за границею женѣ отставнаго Коллежскаго-Регистратора Огарева, Марьѣ Львовой Огаревой, чтобы она явилась въ отечество въ узаконенный 2 § прилож. къ 3809 ст. X тома зак. гражд. срокъ, въ противномъ случаѣ будетъ поступлено съ нею и ея имѣніемъ по законамъ. —2—

3. Августа 1853 года.

Proclamata.

Das Pernausche Kreisgericht bringt hiedurch zur allgemeinen Wissenschaft: Demnach der Herr Kirchspielsrichter-Substitut Theodor von Krüdener von seinem, im Fellinschen Kreise und Tarwastschen Kirchspiele belegenen, Gute Neu-Suislep, folgende zum Gehorchslande dieses Gutes gehörende vier Grundstücke, als:

1) Nopsi Johann (alias Kaubi Peter), groß 15 Thaler 59 Groschen, dem Bauer Johann Nops für die Summe von 1300 Rbl. S.,

2) Nopsi Märt (alias Kaubi Peter), groß 14 Thaler 11 Groschen, dem Bauer Märt Nops, für die Summe von 1200 Rbl.,

3) Nopsi Hans (alias Kaubi Tönnis) groß 15 Thaler 32 Groschen, den Bauern Hans und Johann Gebrüdern Märtsohn für die Summe von 1340 Rbl. S.,

4) Kirno-Märt, groß 20 Thaler 56 Groschen, dem Bauer Märt Kärik für die Summe von 1800 Rbl. S.,

am 16. März d. J. verkauft, die bezüglichen Contracte nebst zwei Bescheinigungen der Oberverwaltung der Livländischen Bauer-Rentenbank, über daselbst vom Kaufschilling für sämmtliche vier Grundstücke deponirte 1800 Rbl. S., hieselbst beigebracht hat, und von genannten Käufern nunmehr darum nachgesucht worden ist, daß hinsichtlich solcher eigenthümlichen Uebertragung ein Proclama in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Pernausche Kreisgericht, dem Ansuchen willfahrend, kraft dieses öffentlichen proclamatis alle diejenigen, welche an beregte Grundstücke sammt Zugehörigkeiten aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen machen, oder gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung etwa Einwendungen formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren Pfandbriefsforderung, auffordern wollen: sich a dato dieses proclamatis innerhalb drei Monaten, d. h. bis zum 20. Januar 1854, bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu

machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer abgewiesen und die gen. Grundstücke sammt Zugehörigkeiten den betreffenden Käufern förmlich erb- und eigenthümlich zuerkannt werden sollen.

Fellin, den 20. October 1853. Nr. 564.

Bekanntmachungen.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga werden sämmtliche Kaufleute, imgleichen die Caventen der auf Pässe abwesenden Kaufleute hierdurch aufgefordert, das — zufolge der Allerhöchsten Ergänzungs-Verordnung über die Verfassung der Gilden und den Handel vom 24. November 1824 — von ihren aufzugebenden Capitalien für das Jahr 1854 zu entrichtende Einhalb-Procent an Stadt- und Landes-Abgaben in dem dazu anberaumten gesetzlichen Termine vom 1. November bis zum 31. December 1853 bei der Steuerverwaltung, und zwar an den Geschäftstagen vormittags von 9 bis 12 Uhr, beizubringen und die durch § 146 der Allerhöchsten Ergänzungs-Verordnung vorgeschriebene Bescheinigung zum Erhalte der vorschriftmäßigen Handelsberechtigungs-Atteslate in Empfang zu nehmen, unter der Verwarnung, daß diejenigen Kaufleute, die den selbigen hierzu oben anberaumten Termin verabsäumen sollten, nicht allein die Kopfsteuer für sich und ihre vor der Revision gebornen Söhne bei der Steuer-Verwaltung zu entrichten, sondern auch die für sie anderweitig daraus entstehenden Nachtheile sich selbst beizumessen haben werden.

Gleichzeitig wird, in Folge deßfallsiger Rescripte Eines Hochverordneten Livländischen Kameralhofs vom 13. October 1834, Nr. 283, und 14. October 1835, Nr. 175, den Kaufleuten anempfohlen, daß Diejenigen, welche

a. im ersten Vorstadttheile wohnhaft sind, ihre Handelsscheine vom 1. bis zum 10. Nov.,

b. im zweiten Vorstadttheile, vom 10. bis zum 20. November,

c. im dritten Vorstadttheile, vom 20. bis zum 30. November,

d. im ersten Stadttheile, vom 1. bis zum 10. December,

e. im zweiten Stadttheile, vom 10. bis zum 20. December,

f. Diejenigen endlich, welche sich an andern Orten oder im Patrimonialgebiet aufhalten, ihre Handelsscheine vom 1. bis zum 25. December

lösen mögen; wonächst bemerkt wird, daß verordnungsmäßig mit dem 25. December die Weihnachtsferien eintreten, mithin nach Ablauf dieses Termins bis zum 2. Januar k. J. keine Handelsberechtigungs-Atteslate weiter ausgereicht werden können, und daß alle Diejenigen, welche bis zum letzten für Besorgung der Geschäfte bestimmten Tage, d. i. den 25. December, ihre Handelsscheine nicht ausgenommen haben sollten, es nur sich selbst beizumessen haben werden, wenn sie solche nach dem 1. Januar k. J. mit Erlegung der gesetzlichen Strafe zu lösen verpflichtet werden.

Riga-Rathhaus, den 26. October 1853.

Nr. 8266. —1—

Отъ Рижскаго Магистрата симъ вызываются всѣ купцы, также поручители уволенныхъ по пашпортамъ купцовъ, съ тѣмъ, чтобы они на основанiи Высочайшаго допольнительнаго постановленiя о учрежденiи гильдiй и торговли отъ 24. Ноября 1824 года состоявшаго, слѣдующiй съ объявленныхъ ими на 1854 годъ капиталовъ полпроцента городскихъ и земскихъ податей вносили въ Сборную Экспедицiю въ законный срокъ отъ 1. Ноября по 31. Декабря сего 1853 года, въ дни производимыхъ дѣлъ до полудни отъ 9 до 12 часовъ, приняли бы, на основанiи 146 пункта Высочайшаго допольнительнаго постановленiя, росписку для полученiя предписанныхъ свидѣтельствъ на право производства торговли, съ предостереженiемъ, что купцы, не соблюдившiе вышеозначенный на то срокъ, не только должны будутъ вносить въ Сборную Экспедицiю поголовныя деньги за себя и за родившихся до ревизiи ихъ сыновей, но и самымъ себѣ приписать должны всѣ прочiя происходящiя отъ того вредныя для нихъ послѣдствiя.

Вмѣстѣ съ тѣмъ, на основанiи предписанiй по сему предмѣту Лифляндской Казенной Палаты отъ 13. Октября 1834 года, за №. 238, и 14. Октября прошлаго года за № 175, напоминается купцамъ, чтобы они брали свидѣтельства, а именно;

а. жительствующіе въ первой форштатской части отъ 1. по 10. Ноября,

б. во второй форштатской части отъ 10. по 20. Ноября,

в. въ третьей форштатской части отъ 20. по 30. Ноября,

г. въ первой городской части съ 1. по 10. Декабря,

д. во второй городской части отъ 10. по 20. Декабря,

е. наконецъ, пребывающіе въ другихъ мѣстахъ или въ подвѣдомственномъ сему городу округѣ отъ 1. по 25. Декабря,

съ присовокупленіемъ, что на основаніи предписанія съ 25. Декабря наступаютъ праздники рождества Христова, слѣдовательно по истеченіи сего срока до 2. Января свидѣтельства на право производства торговли выданы быть не могутъ: почему всѣ тѣ, которые не брали свидѣтельства свои до послѣдняго назначеннаго для производства дѣлъ дня т. е. 25. Декабря, обязаны будутъ брать свидѣтельства послѣ 1. Января со внесеніемъ установленнаго закономъ штрафа.

26. Октября 1853. № 8266.

Sämmtlichen Eigenthümern von Handelsanstalten, Fabriken und häuslichen Anstalten jeder Art wird von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga hiemit aufgegeben, spätestens bis Ende December d. J.:

1) unter Vorzeigung des Scheines der Gilde, zu welcher sie selbst steuern, ihr sämmtliches Handlungs- und Geschäftspersonal nach den durch die §§ 74, 75, 143 und 144 der Allerhöchst bestätigten Ergänzungs-Verordnung bestimmten Abtheilungen, Einem Edlen Wettgerichte schriftlich anzuzeigen;

2) in ebenmäßiger Frist daselbst von ihren Handelsverhältnissen die erforderliche Anzeige zu machen; endlich

3) die aufgegebenen Commis erster Classe mit den ukasenmäßigen Scheinen und, wo es erforderlich, mit vorschriftmäßigen Vollmachten zu versehen, auch die besagten Scheine und Vollmachten in der oben anberaumten Frist Einem Edlen Wettgericht vorzuzeigen.

Diejenigen, die diesen Vorschriften im angesetzten Termine nicht nachkommen, haben die gesetzliche Strafe zu gewärtigen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat. —2—

Den 26. October 1853. Nr. 8267.

Отъ Рижскаго Магистрата симъ предписывается всѣмъ хозяевамъ торговыхъ заведеній всякаго рода, чтобы они непременно до окончанія Декабря мѣсяца с. г.:

1) объявили Ветгерихту письменно и съ представленіемъ свидѣтельствъ о гильдіи, въ которую они платятъ подати, имена всѣхъ служащихъ при ихъ торговлѣ или промыслѣ людей, по отдѣленіямъ, опредѣленнымъ на основаніи 74, 75, 143 и 144 статьей Высочайше утвержденнаго дополнительнаго положенія;

2) въ такой же срокъ подавали въ оный же Судъ требуемыя объявленія о торговыхъ своихъ отношеніяхъ, и наконецъ

3) снабдили объявленныхъ ими прикащиковъ перваго класса указными видами и смотря по надобности надлежащими довѣренностями, — и какъ сіи виды, такъ и довѣренности, предъявили въ вышеозначенный срокъ въ Ветгерихтъ.

Тѣ, которые сего предписанія въ назначенный срокъ не исполнятъ, подвергнутся законному штрафу. Почему всякому, до кого сіе касается, поступать и отъ убытку остерегаться. № 8267.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird, in Folge Rescripts Es. Hochw. Livl. Kameralhofes vom 20. October 1845, Nr. 255, zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht:

1) daß Ausländer bei Russ. Kaufleuten, ausländischen Gästen und angereisten Kaufleuten nach Art. 246 Bd. II. der Reichsgesetze, Ausgabe von 1842, — Commissionaire, Bevollmächtigte und Handlungsdiener nur dann sein dürfen, wenn sie selbst als ausländische Gäste angeschrieben sind, und daß dieselben auch dann in den Gränzen des Handels bleiben müssen,

welche für die ausländischen Gäste festgesetzt sind;

2) daß Ausländer, welche sich auf Handelscomptoiren in der Lehre befinden, nach demselben Art. 246 hierüber besondere Scheine der Handlungshäuser besitzen müssen und sich nur mit den Comptoirgeschäften im Hause befassen dürfen;

3) daß Ausländer, welche keine Creditvollmachten haben, sondern nur die Geschäfte betreiben, welche nach Art. 236 dess. Bandes den Handlungsdienern 2. Classe zustehen, sich zwar nicht als ausländische Gäste anschreiben zu lassen brauchen, jedoch die für Ausländer verordneten Handlungsdienerscheine 2. Classe haben müssen;

4) daß Ausländer, welche nur zur Betreibung der Zollgeschäfte autorisirt werden, hierzu zwar nur Handlungsscheine 2. Classe zu haben brauchen, jedoch nach Artikel 637 sich bei dem Wettgerichte schriftlich reversiren müssen:

a. daß sie unter diesem Vorwande nicht Handel treiben;

b. sich in Allem den Zollverordnungen conformiren werden, und

c. daß, wenn in einer oder der andern Beziehung bemerkt werden sollte, daß sie sich den bestehenden Regeln nicht unterwerfen, sie nicht weiter zur Betreibung von Zollgeschäften werden zugelassen werden;

d. daß die Vollmachten für den Zoll auf Stempelpapier zu 2 Rbl. S. nach dem Art. 638 dess. Bandes beigefügten Form auszustellen sind und von dem Rathe dieser Stadt attestirt seyn müssen;

wonach sich ein Jeder zu richten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat. —2—

Den 26. October 1853. Nr. 8268.

Рижскій Магистратъ, въ слѣдствіе предписанія Лифляндской Казенной Палаты отъ 20. Октября 1845 г. за № 225, симъ объявляетъ для всеобщаго свѣдѣнія и соблюденія:

1) что на основаніи ст. 246 тома II. свода законовъ (изд. 1842 г.) иностранцы могутъ быть коммиссіонерами, уполномоченными или прикащиками у Россійскихъ купцевъ, и иностранныхъ гостей и заѣзжихъ купцевъ не иначе, какъ записавшись въ иностранные гости; съ тѣмъ, чтобы дѣйствія ихъ, по данной имъ довѣренности не выходили изъ опредѣленнаго круга дѣйствій; для иностранныхъ гостей, по торговлѣ;

2) что согласно ст. 246 тогоже тома иностранцы, находящіеся въ купеческихъ конторахъ для обученія, должны имѣть на то особые виды и заниматься только одними конторскими дѣлами внутри домовъ;

3) что иностранцы, кои не имѣютъ кредитной довѣренности, а только занимаются дѣлами, предоставленными на основаніи ст. 236 тогоже тома св. зак. торговымъ прикащикамъ 2. класса не обязаны записываться въ иностранные гости, но должны имѣть установленныя для иностранцевъ прикащицскія свидѣтельства 2. класса;

4) что иностранцы, которые уполномочены только для хожденія по таможеннымъ дѣламъ, хотя только обязаны имѣть прикащицскія свидѣтельства 2. класса, но на основаніи ст. 637 должны при Ветгерихтѣ давать подписку въ томъ:

а. что подъ симъ предлогомъ не будутъ производить торговли;

б. что будутъ сообразоваться со всѣми таможенными узаконеніями;

в. что естьли замѣчены будутъ въ несоблюденіи того, или другаго изъ сихъ правилъ, то впредь къ хожденію по таможеннымъ дѣламъ допущены не будутъ;

г. что довѣренности для хожденія по таможеннымъ дѣламъ должны быть писаны на гербовой бумагѣ въ два руб. с. листъ по установленной въ приложенной къ ст. 638 тогоже тома свода законовъ формѣ и засвидѣтельствованы въ Рижскомъ Магистратѣ;

почему каждому поступать и отъ убытку остерегаться. —2—

26. Октября 1853. № 8268.

Vom Rathe der Kaiserlichen Kreisstadt Wenden werden mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proclams Alle und Jede, welche an das in hiesiger Stadt an der Rigaschen Straße sub Pol. Nr. 43 belegene, dem Töpfermeister Christian Strauß gehörig gewesene und von demselben für die Summe von 550 Rbl. S. an den Kaufmann 3. Gilde Semen Semenowitsch Sassanow verkaufte steinerne Wohnhaus, irgend welche Ansprüche zu haben vermeinen, oder wider den stattgehabten Kauf zu sprechen gesonnen seyn sollten, hiermit aufgefordert, sich entweder persönlich oder durch gehörig instruirte Bevollmächtigte, binnen Jahr und Tag, nämlich bis zum 15. November 1854, damit bei diesem Rathe zu melden, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, sondern völlig abgewiesen, das vorbezeichnete Immobil aber dem genannten Herrn Käufer zum alleinigen und unstreitigen Eigenthum zuerkannt werden solle. Wonach sich Jeder zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. —2—

Den 30. September 1853. Nr. 901.

Vom Magistrate des Gerichtsfleckens Schlock wird in Nachgabe desfallsigen Ansuchens zur Kenntniß derer, die es angeht, gebracht, daß der mittels diesseitiger in der Gouvernements-Zeitung vom Jahre 1852 sub Nr. 14 enthaltenen Bekanntmachung vom 2. December v. J. Nr. 1003 angekündigte öffentliche Meistbotstellung des sub Nr 57 a in Schlock belegenen Wohnhauses des Meschtschanins Vincent Nikolajew Milajew nach erfolgter Einigung der Interessenten nicht weiter verfolgt und dieser Beitreibungssache zunächst kein weiterer Fortgang gegeben werden wird. Nr. 982.

Schlock-Rathhaus, am 20. October 1853.

Bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung ist ein Bauerpferd (Rothschimmel) mit einem Bauerwagen, in dem sich 4 mit Eisen beschlagene Räder und ein Pferdegeschirr befanden, eingeliefert worden, und wird der Eigenthümer besagten Pferdes aufgefordert, sich binnen 3 Wochen a dato zum Empfang des Pferdes und Wagens zu melden; widrigenfalls der öffentliche Verkauf derselben stattfinden wird. —2—

Den 27. October 1853.

Von dem Rathe der Kreisstadt Wenden wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zum öffentlichen Verkaufe des zur Pagenkopfschen Nachlaßmasse gehörigen, in der Stadt Wenden an der Ronneburgschen Straße sub Nr. 40 belegenen steinernen Wohnhauses der Termin auf den 9. und 12. November d. J. hinausgesetzt worden ist, — und daß demnach die Kaufliebhaber sich zeitig in der Wendenschen Rathscanzellei zu melden haben. —1—

Den 14. October 1853. Nr. 943.

Immobilien-Verkauf.

Am 26. November d. J., mittags um 12 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, das zum Nachlasse des weiland hiesigen Fabrikanten Samuel Mitchell gehörige, allhier im zweiten Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Todtengasse sub Pol.-Nr. 214 belegene Wohnhaus nebst dem dazu gehörigen sub Nr. 200 verzeichneten Grundplatze und sonstigen Appertinentien, zur Ausmittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden. —2—

Den 13. October 1853.

Ungültige Documente.

Von dem Vogtei-Gerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden alle diejenigen, welche an nachbenannte, auf dem allhier in der Stadt an der Johannisgasse sub Polizei Nr. 186 und Brand-Assecurations-Kasse Nr. 466 belegenen, dem Brauer-Compagnie-Verwandten Wolfgang Nicolaus Mänchen am 5. December 1824 zum erb- und eigenthümlichen Besitze öffentlich aufgetragenen Wohnhause, annoch ruhende, gemachter Anzeige zufolge, aber bereits längst bezahlte Kapitalien, von denen die entsprechenden Obligationen abhanden gekommen, als:

1) Die unterm 15. October 1792 für das Kempesche Familien-Legat ingrossirten 1000 Rthlr Alb.
2) Die unter gleichem Datum für die reformirte Gemeine ingrossirten 300 Rthlr Alb.
3) Die unter demselben Datum für Thomas Zuckerbecker ingrossirten 500 Rthlr. Alb.
4) Die unterm 5. März 1795 für Friederike Adami ingrossirten 500 Rthlr Alb.

5) Die unterm 13. Sept. 1817 für Johann Jacob Lembke ingrossirten 1000 Rbl. S.
6) Die unterm 19. März 1820 für Dorothea Benigna Precht ingrossirten 500 Rbl. Silber.
7) Die unterm 13. April 1823 für Ernestine Kyber ingrossirten 700 Rbl. S.

irgend welche Ansprüche formiren zu können vermeinen mittelst dieses Proclams aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Anforderungen im Laufe von Sechs Monaten a dato, spätestens bis zum 30. März 1854 bei diesem Vogtei-Gerichte, entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten, unter Beibringung der erforderlichen Belege, wie gehörig zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter gehört und obbezeichnete Documente ohne Weiteres für mortificirt werden erachtet werden.

Den 30. September 1853. —1—

Nr. 216.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **E. Mertens.**

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 4. Ноября 1853. № 83. Mittwoch, den 4. November 1853.

Zur Statistik des Gouvernements Livland für das Jahr 1852.

(Fortsetzung aus Nr. 82.)

Der Betrieb mancher Industriezweige hat sich zunächst auf dem flachen Lande festgesetzt; man zählte solcher Anstalten überhaupt 3190 und gehören dahin hauptsächlich Mühlen (1787), Brandweinbrennereien (548), Bierbrauereien (298), Ziegelbrennereien (244) u. s. w. Die Bereitung des Gasspiritus (auch Leuchtgas genannt), welche namentlich um Riga herum betrieben wird, ist in stetem Zunehmen begriffen und die Möglichkeit dürfte nicht fern liegen, daß dieses Mittel alle bisher zur Lampenbeleuchtung üblichen, allmählig in den Hintergrund drängt.

Die meisten dieser Erzeugnisse, namentlich soviel sie von den Landgütern kommen; ferner das, welches die Seifensiedereien, Lichtziehereien, Gerbereien u. s. w. liefern, bleiben in Livland selbst, während die Producte der Fabriken im engeren Sinne, auch in den angrenzenden Gouvernements und im Innern des Reichs ihre Absatzwege suchen und finden. Einzelne Erzeugnisse, wie die der Oel- und Dampfsäge-Mühlen, gehen aber auch nach Finnland und über die Grenze, nach England, Belgien und Frankreich.

Landwirthschaft. Die Witterung des Jahres 1852 war dem Wachsthum der verschiedenen Getreidearten und des Grases nur theilweise günstig. Dem schneearmen, von starken Frösten begleiteten Winter, folgte ein kalter regniger Frühling, so daß die Sommerfelder stellweise nicht besäet werden konnten oder, wo das doch geschah, im Wachsthum gehindert wurden. Die an manchen Orten häufig wiederkehrenden Gewitter führten zu Wiesenüberschwemmungen und schadeten der Güte des Heu's, und die andauernde Dürre des Sommers, sowie frühen Herbstfröste wirkten nachtheilig auf die Kartoffeln und das Sommergetreide, welche an einzelnen Orten sogar unabgeerndtet blieben. Von allen diesen Uebeln hatte dagegen das Wintergetreide nicht gelitten. Die Kälte des Frühlings fand dieses Korn schon so weit ausgeschossen, daß es ihm nicht mehr schaden konnte und die Hitze des Sommers war dem Reifen und Aberndten desselben nur günstig. Dem entsprechend war das Resultat der Erndten, und wenn die Futterkräuter auch an Quantität hinreichten, so ließen sie doch an Qualität viel zu wünschen übrig; daran schlossen sich dann auch wieder entsprechende Preise der landischen Producte; während sie für das Wintergetreide fielen, stiegen sie für das Sommergetreide.

Das System des Fruchtwechsels und reichlicher Felddüngung kam auf fast allen gutsherrlichen Ländereien in Anwendung. Obgleich die alte Dreifelderwirthschaft sich bei den Bauern noch erhält, so ist doch bemerkbar, wie in einzelnen Kreisen, namentlich im Werroschen, Dorpatschen und zum Theil im Walkschen, Klee- und Kartoffelbau auch unter den Bauern allmählig Eingang gewinnt. Als etwas, welches besonders darauf hinwirkt, muß, abgesehen von dem guten und erfolgreichen Beispiel, das von den Gutsbesitzern gegeben wird, die allmählig immer mehr Platz greifende Umwandlung der Frohne in Geldpacht angesehen werden.

In einem vorzugsweise ackerbauenden Gouvernement ist Bodencultur und Futterkräuter-Bau in engstem Zusammenhang mit Vieh- und Pferdezucht.

Und in der That verbessert sich auch der Viehbestand immer mehr, wozu namentlich die Vermischung von inländischem mit ausländischem Vieh, als wie Tyroler, Holländer und Schottländer Race viel beiträgt. Besonders bemerkt man dieses im Dorpatschen, Werroschen und Walkschen Kreise, jedoch nur auf den Gütern, während die schlechtern Weiden auf den Bauerländereien, einen Fortschritt nach dieser Seite hin noch nicht aufkommen ließen. Was aber die Pferdezucht anlangt, so findet diese